

Arena

Herausgegeben vom Leist der Engehalbinsel

Ausgabe 184 / Juni, Juli, August 2024

Auflage: 2220



HV/Frühlingsfest Rückblick
Fyrabebar
Quartierfest Aaregg
Schalterhalle
Äthiopisches Essen
Felsenauviadukt
Tichu
QLE News
Veranstaltungen

Liebe Halbinsulanerinnen, liebe Halbinsulaner

Am Freitag, 22. März fand bei herrlichem Wetter das Frühlingsfest auf dem Areal der Reichenbachstrasse 118 und der Stiftung Rossfeld statt. Es gab Verpflegung und Spiele sowie Führungen durchs «alte» und durchs «neue» Quartier. Ebenso fand die Hauptversammlung des Leists der Engehalbinsel statt. Neben den üblichen Traktanden mussten wir Marianne Lehmann und Alec Voggel verabschieden und durften dafür neu im Vorstand Joëlle Estermann und Philipp Gerber begrüßen. Herzlich willkommen! Nach der offiziellen Hauptversammlung wurden wir im öffentlichen Teil vom Slam-Poeten Remo Zumstein bestens unterhalten.

Geniesst den kommenden, hoffentlich nicht allzu heissen Sommer!

Euer Leist



FYRABE BAR

ROSSFELDPLATZ

14.-18. AUGUST 2024

14.8. MI

Danke für die
Unterstützung:


17.00-20.30

BARBETRIEB
Grill*

18.00-20.30

**COMBO
RITARDANDO**
Konzert


15.8. DO

17.00-20.30

BARBETRIEB
Grill*, Pizzaofen*
& Waffeln


16.8. FR

17.00-23.00

BARBETRIEB
Grill* & Waffeln
bis 20.30

ab 18.00

EINTOPF**
Restaurant
Rossfeld

19.00-20.00

DJ SILVER
Kids Disco

20.30-23.00

DJ ØLDBØY
Disco

17.8. SA
10.00-12.00

FLOHMI
Kaffee & Kuchen

14.00-18.00

**GLACEWAGEN
KIDS ANGEBOT**
Spiele & Popcorn


17.00-23.00

BARBETRIEB
Grill*
bis 20.30

ab 18.00

KOTTU ROTI**
Street Food aus
Sri Lanka
Jet Laden

20.00-23.00

**SKINNY JIM
TENNESSEE**
Konzert

18.8. SO
9.30-12.30

BRUNCH**

11.00-18.00

**TISCHTENNIS
TURNIERE**

11.00, 12.00,
13.00, 17.00

14.00-18.00

GLACEWAGEN

17.00-20.30

BARBETRIEB
Grill*

ab 18.00

GYROS
Pavlos & Heidi



* Grillgut/Pizza selber mitnehmen

** eigenes Geschirr mitnehmen

Quartierfest Aaregg am 24.8.



Am 24. August wird der Verein «Quartierfest Aaregg-Engehalbinsel» wieder ein vielfältiges Programm für alle bieten mit Attraktionen für Kinder und Erwachsene.

Programm Highlights:

- 10–15 Uhr Flohmi (nur bei schönem Wetter)
- 14–18 Uhr Programm auf dem Biberspielplatz Aaregg:
 - Schminken & Henna Tattoos
 - Eltern-Kind-Olympiade
 - Märlistunde im Projektraum Aaregg
 - Parkour Stiftung Rossfeld
- 19 Uhr Tombola

Danach Abendprogramm mit Musik:

- 18–20 Uhr TBA
- 20–22 Uhr TBA
- Ab 22 Uhr Silent Disco Lo Snag Bar (DJ el mex / Chocolate From Kingston & Friends)

Natürlich werden uns wieder Essenstände mit leckerem Essen verwöhnen. Neben der Bar mit Bier, Wein und Softgetränken auf dem Spielplatz wartet auch das Angebot von Lo Snag Bar (Gelati, Kaffee etc.) auf.

**SUSANNE SIEGENTHALER,
OK QUARTIERFEST AAREGG-ENGEBALBINSEL**

Sommerparty, Essen, Spiele und Fussball

Herzlichen Dank allen Besucher:innen unserer Veranstaltungen! Mit eurer Unterstützung wird die Schalterhalle belebt und ist der erhoffte Ort von Begegnungen.

Auch in den nächsten Monaten läuft einiges:

Sommerparty

Am 8. Juni legt Dj el mex an unserer Sommerparty auf.

Essen

Wer Leckerer essen will kann das bei Netsanet (äthiopisch), Tanja (Gaumenschmaus) und Anya (vegetarische Tavolata). Ihnen schliesst sich neu auch Rahuman an. Er wird erstmals im Juni ein indisches Menu für das Quartier kochen.

Spiele

Wer gerne spielt, hat bei uns viele Gelegenheiten, die Spielfreude zu zeigen. Tichu-Turnier, Pub-Quiz, Jassen und MusikQuiz laden zur Mitwirkung ein.

Fussball

Und weil die Fussball EURO stattfindet, werden wir ausgewählte Spiele in der Schalterhalle zeigen.

Das aktuelle Monatsprogramm und die Vorschau auf den nächsten Monat ist auf www.verein3004.ch. Dort kann auch der Newsletter abonniert und die Räumlichkeiten gemietet werden.

Projekt unterstützen?

Unser Verein braucht eine starke Mitgliederbasis. Wir schaffen mit der Schalterhalle einen Ort für Begegnung und Austausch und stellen diesen den Nutzer:innen möglichst günstig zur Verfügung. Das niederschwellige Angebot und die günstigen Mietpreise sind nur möglich, wenn der Verein dank Mitgliederbeiträgen einen Teil der Fixkosten decken kann.



Hier kannst Du direkt via Twint Mitglied werden, wir freuen uns auf Dich!

Kein Twint? Du kannst uns auch ein Mail schreiben und Mitglied werden!



Zu Gast bei Netsanet in der Schalterhalle



Netsanet mit ihrer Tochter Halyet

Es ist der erste Samstag im April, kurz vor 18 Uhr. In der Schalterhalle haben Netsanet und ihre Tochter Halyet alles bereit für das äthiopische Essen. Im Barraum steht auf Tischen ein reichhaltiges Buffet. Alle Speisen sind sorgfältig angeschrieben und sehen sehr lecker aus. Zehn unterschiedliche Gerichte hat Netsanet zubereitet. Alles äthiopische Spezialitäten. Da steht zum Beispiel «Yataklet Wet», gekocht aus Weisskohl und Kartoffeln an einer Currysauce. Und natürlich fehlt auch das Injera nicht. Das Fladenbrot aus Vollkornmehl, Hirse, Mais und Teff. Teff ist eine Getreidesorte, die vor allem in Äthiopien und Eritrea angebaut wird.

Netsanet kocht alles nach Rezepten aus ihrer Heimat, nur weniger scharf, erklärt sie lächelnd. Sie kauft die meisten Zutaten im Detailhandel. Das Teff, spezielle Gewürze und den Kaffee stammen aus Äthiopien.

Der Gastraum in der Schalterhalle füllt sich ab 18 Uhr. Nicht nur Erwachsene kommen, auch Familien mit kleinen und grösseren Kindern. Am Schluss sind es über 40 Menschen, die das Essen geniessen wollen. Und weil sich nicht alle Anwesenden angemeldet haben, müssen rasch noch mehr Tische und Stühle aufgestellt werden.

Am Buffet bildet sich eine Warteschlange, die Teller werden gefüllt. Das Essen sieht nicht nur lecker aus, es ist köstlich! Die meisten Gäste füllen sich nochmals – einige auch mehrmals – einen Teller und kosten von allen Speisen.

Im Gastraum wird nicht nur gegessen, es wird auch geschwätzt. Viele kennen sich und sind nicht zum ersten Mal bei Netsanet zu Gast. Die Stimmung ist ausgelassen und die Gäste sind gut gelaunt.

Während Halyet allen Gästen das Dessert serviert, eine ausgezeichnete Crème, bereitet Netsanet in einer Ecke den äthiopischen Kaffee zu. Das Kaffeepulver wird mit Wasser aufgekocht, sinkt dann nach unten und der schmackhafte Kaffee wird in kleine Tassen gefüllt.

Nach dem Kaffee ist Aufbruchstimmung. Alle sind satt und zufrieden und versprechen Netsanet, auch beim nächsten Essen wieder dabei zu sein. Bald ist der Gastraum leer. Bis alles abgewaschen, geputzt und aufgeräumt ist, haben die beiden Gastgeberinnen noch viel Arbeit.

Netsanet Abebe

Netsanet lebt seit 30 Jahren in der Schweiz und hat hier eine Ausbildung als Köchin absolviert.

Sie hat zwei erwachsene Kinder und kocht in einer Kita. Ihr äthiopisches Essen ist im Quartier bekannt. Die letzten Jahre konnten Gäste die Gerichte im Treff in der Aaregg geniessen, an der Fyrabebat oder bei Veranstaltungen der Kirche.

Immer am ersten Samstag im Monat serviert sie ihr Buffet neu in der Schalterhalle.

Wer Geburtstag hat oder ein Fest veranstaltet, kann das Essen für den Anlass auch bei Netsanet bestellen.

Netsanets Äthiopisches Spezialitäten-Buffet

Jeweils am ersten Samstag im Monat, 18.00-22.00 Uhr.

1. Juni, 6. Juli, 3. August, ...

In der Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77, 3004 Bern.

Bitte anmelden: netsiabebe@yahoo.com / 079 428 46 63



Gefeiert wird am 31. August!

Die Jugendorganisation des SAC Bern feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Fest für alle Mitglieder und interessierte Gäste.

Die Jugendorganisation (JO) des SAC Bern feiert in diesem Jahr 2024 ihr 100-jähriges Bestehen. Seit hundert Jahren steigen Jugendliche zu Berg, sind mit Tourenskis, Kletterfinken oder Bergschuhen die Bergwelt am Entdecken und Erleben Unvergessliches zusammen.

Hundert Jahre, in denen sich Vieles verändert hat. Eines ist jedoch gleichgeblieben: der Spass auf Touren, die Liebe zur Natur, die Freude an Abenteuern, die Glückseligkeit auf Berggipfeln, die geschlossenen Freundschaften. All diese Erinnerungen und noch viel mehr wollen wir feiern!

Die JO Bern lädt alle ganz herzlich zum runden Geburtstag ein:

Am 31. August 2024 ab 14:00 bis 22:00 Uhr bei den Brückenpfeilern Felsenau 8a+b beim Felsenauviadukt in Bern.

Anreise: Mit der RBS Linie 9 ab Bahnhof Bern in 3 Minuten bis Haltestelle Felsenau, per Velo oder zu Fuss z. B per Aarespaziergang.

Am Fest für Klein und Gross gibt's neben einem Kletterparcours, einem Hüpf-Gumpi-RBSZug, spannenden Referaten von ehemaligen JOler:innen, Musik, erfrischenden Getränken, leckeren Speisen, vor allem Zeit für Plaudereien über vergangene oder zukünftige Zeiten und Touren.

Als ein Höhepunkt des Festes weihen wir die neuen Kletterrouten am Brückenpfeiler ein, die beklettert werden dürfen. Das Detailprogramm findest du in im August in der Quartierpost oder auf der Webseite www.sac-bern.ch.

Die JO Bern freut sich sehr wenn ihr am Fest vorbeischaut!
MICHAELA WINKLER UND SOPHIE BIGLER, CO-LEITUNG JO BERN



Tichu auf der Engehalbinsel

Seit einiger Zeit finden in der Schalterhalle sporadisch Kurse und Turniere des beliebten Kartenspiels «Tichu» statt. Ende März nahm ich an einem Turnier teil und möchte es hier kurz vorstellen.

Wir trafen uns an einem Sonntag um 15 Uhr. Als «Eintrittskarte» brachten alle einen kleinen Preis für die späteren GewinnerInnen mit. Niemand ging am Ende leer aus.

Wir waren 16 Personen, aufgeteilt in Zweierteams, die während drei Stunden gegen andere Zweierteams spielten. Es gab insgesamt drei Durchgänge à je 45 Minuten. Zusammen mit meinem Spielpartner spielte ich somit gegen drei verschiedene Zweierteams. Indem man die gezogenen Karten geschickt und schnell ablegt, müssen möglichst viele Punkte erspielt werden, siehe Kasten. Nach jedem Durchgang spielen dann jeweils die besten und die schlechtesten Teams gegeneinander. Auf diese Weise erhalten alle Teams eine Chance auf einen hohen Punktestand. Zudem kann auf allen Niveaus geübt und dazugelernt werden. Mein Spielpartner und ich waren zum Beispiel nach den ersten zwei Durchgängen im oberen Viertel der Rangliste und als wir dann im letzten Durchgang gegen einen hartgesottenen Profi (siehe Kasten) und seinen Partner spielten, rutschten wir rasant ins untere Viertel ab. Als Trost konnten wir das virtuose Spiel hautnah miterleben und viele nützliche Tipps mitnehmen. Sind die dreimal 45 Minuten gespielt, wird eine Rangliste der Zweierteams erstellt. Das Team mit den meisten Punkten darf zuerst je einen Preis auslesen.

Übrigens kann man auch ohne TeampartnerIn ans Turnier kommen. Bestimmt findet sich immer eine Einzelperson, mit der man sich zusammentun kann. Alles in allem war es ein spannender Nachmittag mit vielen neuen Gesichtern und Inspirationen. Und nicht zuletzt standen in der Pause Kaffee und hausgemachte Kuchen bereit, um sich für das Finale zu stärken. **GABRIELA FELDMANN**



Tichu kurz erklärt

Die Karten sind wie im westlichen Bridge-Spiel, jedoch mit vier Spezialkarten: MahJong (Hanfsperling), Hund, Phoenix und Drache. Diese eröffnen so vielfältige Möglichkeiten, dass das Spiel nie langweilig wird, sondern im Gegenteil süchtig machen kann. Die bekannteste Spielart ist zu viert, wobei zwei Zweierteams gegeneinander spielen. Dabei gilt es, den Spielpartner/die Spielpartnerin optimal zu unterstützen und die Karten durch geschickte Strategie möglichst rasch loszuwerden, immer mit Fokus auf das Erlangen möglichst vieler Punkte bzw. wertvoller Stiche. In jeder Runde wird mit allen 56 Karten gespielt, also jeweils mit 14 Karten pro SpielerIn. Diese können in verschiedenen Kombinationen abgelegt werden. Hat jemand besonders gute Karten oder sogar eine sogenannte «Bombe», kann er/sie ein Tichu ansagen, was den Nervenkitzel um ein Vielfaches erhöht.

Mehr dazu auf:

fatamorgana.ch/fatamorgana/tichu/faq
urs.fatamorgana.ch/Tichu.html

Nächste Kurs- und Turnierdaten

Bis Redaktionsschluss nicht bekannt.

Siehe News & Events Schalterhalle:
verein3004.ch

Farzad «Fosi» Ghadamian, Tichu-Kursleiter

Als leidenschaftlicher Vielspieler der ersten Stunde, durfte ich vor über 30 Jahren mithelfen, das von Urs Hostettler entwickelte, wunderbare Tichu-Spiel zu testen. Im Vordergrund steht für mich das Zusammensein mit Menschen, miteinander respektvoll zu diskutieren und Spass zu haben. Gewinnen ist dabei zweitrangig. Als vielseitig interessierter Mensch, Vater und engagierter Physiotherapeut, liebe ich es, mit Erwachsenen und Kindern in die Spielwelt einzutauchen. Ich freue mich auf euch!

Verspielte Grüsse, Fosi

**Oben rechts: Kursleiter Fosi war als Teilnehmer am Turnier
 Unten rechts: Gabentisch Preise**



Tichu Punkte

3	Adi & Geong	1S, 1N, 1S	705, 120, 595	1420
5	Gabriela & Andrea	1N, 1N, 1S	295, -20, 1185	1460
8	Malik & Snor	1N, 1N, 1N	0, 0, 0	0
6	Anna & Mara	1S, 1N, 1N	840, 0, -95	745
7	Milan & Emke	1N, 1S, 1N	265, 350, -185	430
1	Fosi & Fixu	1S, 1S, 1S	635, 760, 510	1925
4	Gabriela & Irfan	1S, 1S, 1N	465, 800, 00	1355
2	Christof & Peter	1N, 1S, 1S	435, 820, 105	1460



Tangentialbus-Linienführung stösst auf Unverständnis

Aus der Delegiertenversammlung der QLE vom 11.03.2024

Im Mittelpunkt des ersten Teils der Versammlung standen drei Organisationen, die sich für die Pflege und Entwicklung der Gemeinschaft im Quartier engagieren. Für den emotionalen Höhepunkt sorgte jedoch der Entscheid der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, die Tangentialbusse dereinst durch die Begegnungszone Neufeldstrasse fahren zu lassen.

Als erstes präsentierten sich die beiden Organisationen Kind-Spiel-Begegnung und Spielplatz Länggass. Kind-Spiel-Begegnung besteht seit 36 Jahren und hat 160 Mitglieder. Diese leisten pro Jahr rund 1000 Stunden Freiwilligenarbeit. Gearbeitet wird in sieben Arbeitsgruppen, die sich unter anderem um den Spielplatz Studerstein, die Quartierfastnacht, die Kinderartikelbörse und die Adventsfenster kümmern. Eine Arbeitsgruppe Vision Studerstein beschäftigt sich mit der Gestaltung des zukünftigen Stadtparks im Viererfeld und kümmert sich um die aktuelle Zwischennutzung dieses Areals.

Zum Verein gehört auch das Team Spielplatz Länggass. Es besteht aus drei Personen, die an den schulfreien Nachmittagen auf den verschiedenen Spiel- und Pausenplätzen der Länggasse präsent sind. Das Team verfügt nach eigenen Angaben über 1000 verschiedene Spielzeuge und Spielgeräte. Seit einiger Zeit kann es auch für private Spielanlässe von Kindern gebucht werden («Spile bi dir», www.spielplatzlaenggass.ch). Die drei Animatoren sind bei (fast) jedem Wetter draussen unterwegs.

Angebot für Kinder auf der Engelhalbinsel startet

Der DOK, der Dachverband für offene Arbeit mit Kindern, wendet sich an Kinder von 6 bis 12 Jahren. Er engagiert sich für das «soziale Lernen fürs Leben» und ist vor allem an sozialen Brennpunkten präsent. Er betreut verschiedene Kindertreffs. Seit langem ist ein Angebot auf der Engelhalbinsel geplant. 2020 wurde dort eine Bedarfserhebung durchgeführt. 2021 startete dann der erfolgreiche Pilot Biberspielplatz und in diesem Jahr hat nun ein Zweierteam (je 50% Pensum) die Arbeit aufgenommen und wird regelmässig präsent sein.

Jugendliche aus dem öffentlichen Raum verdrängt

Die offene Jugendarbeit mit jungen Menschen zwischen 12 und 22 Jahren wird in der Stadt Bern vom Trägerverein Offene Jugendarbeit (TOJ) koordiniert und umgesetzt. Lisa Pfaffen und Aljoscha Schuster, die für unseren Stadtteil arbeiten, präsentierten die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten, umfangreichen Befragung. Sie wollten herausfinden, wie die aktuelle Generation der Jugendlichen in unserem Stadtteil denkt und welche Bedürfnisse diese haben. Dazu wurden 600 Jugendliche kontaktiert. Das Team verfolgte dabei einen interessanten Ansatz. Es liess durch Jugendliche andere Jugendliche befragen (Peer to Peer Forschung). Daneben wurden Online-Fragebogen einge-

setzt und auch die Kontaktpersonen der Jugendlichen (Eltern, Lehrer, Arbeitgeber etc.) wurden befragt. Die präsentierten Resultate zeigen, dass Jugendliche sich oft aus dem öffentlichen Raum verdrängt fühlen, den Eindruck haben, sie würden dort mit ihren Bedürfnissen und Verhaltensweisen stören. Sie weichen dann entweder in die Innenstadt aus oder bleiben vermehrt zu Hause. Letzteres führt dazu, dass es ihnen an Möglichkeiten fehlt, andere Jugendliche kennenzulernen.

Vor allem die älteren, über 16 Jährigen Jugendlichen vermissen für sie reservierte, autonome Räume, wo sie sich treffen und unter sich sein können, Räume, die sie nach ihren Wünschen gestalten können und wo sie sich so verhalten können, wie es ihnen entspricht.

Interessant war auch zu erfahren, dass bei den Jugendlichen offenbar ein grosses Bedürfnis nach Unterstützung in Schul- und Bildungsfragen besteht.

Während der anschliessenden Diskussion fragte eine Teilnehmende, wer denn eigentlich die Anliegen dieser Altersgruppe in der Quartierkommission vertreten und machte damit den Anwesenden bewusst, dass eine solche Vertretung fehlt.

Neue Linienführung

Vor rund einem Jahr führte die Quartierkommission eine breite Diskussion über die Linienführung der neuen Tangentiallinie, die dereinst von Bümpliz ins Viererfeld führen soll. Die damals von den Planern der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) im Mitwirkungsbericht vorgeschlagene Variante durch die Begegnungszone Mittelstrasse wurde von der QLE klar verworfen. Die Quartierkommission brachte stattdessen eine Linienführung über die Bremgartenstrasse und Neubrückstrasse ins Spiel, da diese einerseits die Länggass- und Mittelstrasse entlaste, andererseits die übergeordneten Angebote im Quartier (Lindenhof- und Engeriedspital, Schwimmbhalle und Sportanlagen, Gymnasium Neufeld u.a.) erreichbar mache.

Geschäftsleiter Daniel Blumer informierte die Anwesenden darüber, dass die RKBM nun eine völlig neue Variante beschlossen habe. Die Busse sollen jetzt durch die Neufeldstrasse fahren. Diese Variante stand in der Vernehmlassung gar nicht zur Diskussion, da sie von der RKBM selber als ungeeignet und nicht machbar verworfen worden ist. Die Stadt Bern hat diese Variante im Rahmen ihrer Stellungnahmen dann jedoch nochmals zur Prüfung vorgeschlagen.

Der – ohne weiterführende Prüfung – von der RKBM nun erfolgte Entscheid für die Neufeldstrasse hätte zur Folge, dass die erst kürzlich erfolgten baulichen Massnahmen zur

Verkehrsberuhigung und zur Einrichtung der Begegnungszone wohl weitgehend rückgebaut werden müssten. Die Schulwege zu den zwei Schulhäusern und den Kitas an der Neufeldstrasse würden unsicherer. Das Kreuzen der Busse mit Velos und Autos wäre auf längeren Abschnitten nicht möglich, wenn nicht eine ansehnliche Anzahl Parkplätze aufgehoben wird.

Dass sich die Regionalkonferenz Bern Mittelland, in der die Stadt Bern über eine einzige Stimme verfügt, über die konstruktiven Vorschläge der QLE und die Interessen der Länggasse hinwegsetzte, stiess auf grosses Unverständnis.

VORSTAND DER QUARTIERKOMMISSION LÄNGGASSE-ENGELHALBINSEL (QLE)

Nächste Termine:

24. Juni 2024, Rundgang Länggasse & Brainstorming, ab 17.30 bis 19.15 Uhr, anschl. Apéro

2. September 2024, 18.30 Uhr,
Gast Franziska Teuscher

Weitere Informationen auf www.qle.ch

Bewegung in der ÖV-Erschliessung des Rossfelds

Aus der Delegiertenversammlung der QLE vom 06.05.2024

Für die Versammlung waren zwei heiss diskutierte Themen traktandiert: Die Linienführung der neuen Tangentiallinie und die ÖV-Erschliessung des Rossfelds. Gleich zu Beginn sorgte Stadtplaner Karl Vogel mit einfachen und klärenden Ausführungen bei den zahlreich erschienenen Delegierten und Quartierbewohnenden für eine sachliche Atmosphäre und eine konstruktive Diskussion.

Zu Beginn nutzte diesmal der Länggass-Leist die Gelegenheit, sich in 7 Minuten vorzustellen. Verjüngt, gut vernetzt und mit viel Energie vertritt er mit seiner weit über 100 Jahre alten Organisation die Anliegen des Gewerbes und der bürgerlich ausgerichteten Mitglieder. Auf Nachfrage betont Co-Präsident Tom Brumann, dass der Leist sich auch für kulturelle und soziale Themen engagieren wolle.

Dann hatten der Verkehrsplaner Karl Vogel und seine beiden Mitarbeiter das Wort. Vogel betonte nochmals die Notwendigkeit und Nützlichkeit von Tangentiallinien zur Entlastung des Stadtzentrums. Insbesondere die Verbindung zwischen Bümpliz, dem Stadtentwicklungsschwerpunkt Ausserholligen und dem Uniquartier Länggasse sei wichtig. Der Entscheid der Regionalkonferenz zur Linienführung durch die Neufeldstrasse sei ein Mehrheitsentscheid gewesen. Die Stadtvertretenden hätten dort nur zwei von zehn Stimmen.

Hauptkriterium Auslastung

Die neue ÖV Linie soll möglichst vielen Menschen dienen. Deshalb ist das Kriterium der potentiellen Auslastung entscheidend. Entsprechend stark gewichtet sind die Anzahl Wohnungen und Arbeitsplätze im direkten Umkreis der Li-

nienführung. Aus diesem Grund sei die Route über die Bremgartenstrasse entlang dem Bremgartenwald weggefallen. Aus dem Publikum wurde darauf hingewiesen, dass auch die Besucher von Schulen, Spitälern und Sportanlagen in die Berechnungen einbezogen werden müssten.

Verkehrsplaner Vogel konnte den Anwesenden glaubhaft vermitteln, dass die aktuell vorgeschlagene Linienführung noch weit davon entfernt sei, so umgesetzt zu werden. Sein Verkehrsplanungsamt müsse jetzt die Befahrbarkeit und die Eignung der vorgeschlagenen Route im Detail überprüfen. Während dieser Phase werde ein breiter Partizipationsprozess für das betroffene Quartier stattfinden und die verschiedenen Interessengruppen und Anwohnenden könnten ihre Ideen und Befürchtungen einbringen. Daraus entstehe ein Bericht, wie sich die Stadt die Umsetzung der Tangentiallinie vorstelle. Er gehe davon aus, dass die Kosten für die Umsetzung höher sein werden als sieben Millionen Franken und deshalb könnten schliesslich die Stimmberechtigten entscheiden. Bis es soweit sei, werde noch einige Zeit vergehen. Schön wäre es, wenn dann auch die Überbauung Viererfeld erschlossen werden könnte. Erst dann würde die Tangentiallinie ideal funktionieren.

Sommer auf der Mittelstrasse

Auch diesen Sommer wird der mittlere Teil der Mittelstrasse jeweils am Donnerstag und Freitagabend verkehrsfrei. Die Verkehrsplaner haben die Erfahrungen der letzten Jahre ausgewertet und die Verkehrsführung der Umleitung optimiert. Eine klare Signalisierung hilft, den Autoverkehr bereits bei der Einfahrt in die Mittelstrasse grossräumig am gesperrten Abschnitt vorbeizuführen.

In die Erschliessung des Rossfelds kommt Bewegung.

2021 ist das Projekt gescheitert, das Rossfeld mit einer Bernmobil-Buslinie besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erschliessen. In der Folge versprach die Stadt, Alternativen zu suchen. Insbesondere sollte den Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, die im Zentrum Rossfeld wohnen und arbeiten ein barrierefreier Zugang zum öffentlichen Verkehr ermöglicht werden. In der nun vorgestellten Studie wurde die Machbarkeit von drei Vorschlägen überprüft: ein entsprechend gestalteten Fusswegs zur RBS Station Tiefenau, der Bau eines Vertikallifts dorthin und die Einrichtung eines On-Demand-Shuttles. Die Varianten mit dem Fussweg und dem On-Demand Bus werden nun weiterverfolgt. Die beste und schnellste Realisierungschancen räumen die Planenden dem neuen Fussweg ein.

Navi bringt unerwünschten Durchgangsverkehr

Was der Leist der Engelhalbinsel schon lange beklagte, wird nun durch eine Erhebung bestätigt: durch die Reichenbachstrasse rollt während des ganzen Tages überdurchschnittlich viel Durchgangsverkehr. Die Sperrung der Studerstrasse, die als erste Massnahme ergriffen wurde, brachte nicht die gewünschte Entlastung. Diese werde auch kaum beachtet und von der Polizei kaum kontrolliert. Zur Verbesserung der Situation wurden verschiedene Varianten von Fahrverboten und eine Sperrung mit Pollern vorgeschlagen. Die Anwesenden folgten der Empfehlung der Verkehrsplaner und entschieden sich für das Fahrverbots (Zubringerdienst gestattet) zwischen Dahliaweg und Rossfeldstrasse.

Ein weiterer Entscheid wurde bezüglich der Umwandlung von blauen Zonen in weisse Zonen gefällt. Die Delegierten waren nicht bereit, das neue Parkregime gleich in der ganzen Länggasse einzuführen sondern wollten es auf einen Teilbereich östlich der Brückfeldstrasse beschränken.

Zum Schluss informierte der Präsident der QLE, Mathias Nagel, über die demnächst startende Reform der Quartierkommissionen der Stadt. Das heutige Beteiligungsmodell wurde vor 20 Jahren eingeführt. Nicht nur sei es an der Zeit, zu schauen, wie sich die Partizipation in den einzelnen Quartiere entwickelt habe, auch neue Ansprüche und Aufgaben müssten aufgenommen werden. So muss in Zukunft vermehrt darauf geachtet werden die Jungen und die migrantischen Bevölkerung in den politischen und sozialen Meinungsbildungsprozess einzubeziehen.

VORSTAND DER QUARTIERKOMMISSION LÄNGGASSE-ENGELHALBINSEL (QLE)

Veranstaltungen im Quartier

DI, 5. März

Treffpunkt Mittagstisch

11.45 Uhr

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

MI, 14. bis SO 18. August

Fyrabebär

Rossfeldplatz

SA, 24. August

Quartierfest Aaregg

Beim Biberspielplatz

SA, 1. Juni

Champions League Final

ab 21 Uhr

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

FR, 7. Juni

FürAbe Engelhalbinsel

beim Biberspielplatz in der Aaregg,

FR, 7. Juni

Anyas vegetarische Tavola

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

SA, 8. Juni

Sommerparty mit dj el mex

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

SA, 8. Juni

Ökumenische Kinderfeier

10 Uhr

im Johanneszentrum in Bremgarten

FR, 14. Juni

Feministischer Streik

Offene Tür von 10 – 18 Uhr
Reichenbachstrasse 2

FR, 14. Juni

Quartiernacht Aaregg

Ab 18.30 Uhr

Projekt Raum Aaregg (Oberer Aareggweg 51a)

ab FR, 14. Juni

ausgewählte Spiele der Euro 2024

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

DO, 20. Juni

Jahreskreisfest

19 Uhr

bei der Kirche Bremgarten
(bei Regenwetter drinnen)

FR, 21. Juni

Jassturnier

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

FR, 28. Juni

Café Frytig – free day

14.30 – 17 Uhr

Johanneszentrum, Johannerstr. 30, 3047 Bremgarten

FR, 28. Juni

Gaumenschmaus

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

DI, 6. August

Treffpunkt Mittagstisch

11.45 Uhr

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

DI, 6. bis DO, 8. August

Waldtage im Rossfeld

jeweils 10 – 16 Uhr

Im Reichenbachwald

SO, 18. August

Familiengottesdienst

10.00 Uhr

Matthäus-Kirche

SA, 31. August

Fest JO des SAC Bern

ab 14 bis 22 Uhr bei den Brückenpfeilern Felsenau 8a+b
beim Felsenauviadukt

Frühlingsferienbetreuung Rossfeld

Während der Ferienbetreuung im Frühling hat die Tagesbetreuung diverse Ausflüge und Aktivitäten gemacht. Wir waren auf dem Gurten, im Wald am Bräteln, im Wankdorf an einer YB-Führung oder einfach im Betrieb und haben Hörbücher gehört. Wir haben selber gekocht und die Kinder konnten tatkräftig mithelfen. Hier einige Einblicke von unseren zwei Wochen im Frühling.

Ein Tag in der Ferienbetreuung aus Perspektive der Mitarbeiterin unterscheidet sich nur insofern von dem eben gelesenen der Schülerin, als dass wir von der Betreuung mehr Vorarbeit leisten. Wir planen die Aktivitäten bereits vor den Ferien damit wir die Kinder informieren können und diese entsprechend vorbereitet bzw. ausgerüstet sind. Ausflüge werden teilweise dem Wetter angepasst, doch dank der guten Vorbereitung, haben wir auch immer einen Schlechtwetterplan parat. Wir bereiten auch tolle Menupläne vor und beziehen die Kinder in die notwendigen Essenszubereitungen mit ein.

«In diesen Frühlingsferien haben wir nebst Auflügen in Museen und zum Eisessen, auch ein riesen Puzzle mit 1500 Teilen angefangen, an dem alle mal mehr oder weniger mitgeholfen haben.»

MITARBEITERIN WEISSES HAUS

«Am Morgen um Acht Uhr kommen die ersten Kinder. Wenn sie etwas essen. An manchen Tagen hat's überhaupt kein Ausflug, manchmal am Nachmittag und Tagesausflüge. Zum Beispiel ich bin am Morgen in die Betreuung danach basteln und wir essen Crepes und danach mussten wir aufräumen. Danach machten wir einen Ausflug zur Gelateria di Berna. Es war sehr lustig. Da es sehr heiss war trank ich viel, wir lachten sehr viel und ich verlor die Kontrolle und spuckte alles aus. Also etwas kann ich euch sagen: ein Tag in der Ferienbetreuung ist voll cool.»

SOHAM

«Am Montag sind wir am Mittag mit dem Zug vom Rossfeld nach Unterzollikofen gefahren. Unser Ziel war der Bauernbetrieb auf der Rütli in Zollikofen. Unterwegs zur Rütli haben wir auf einem Spielplatz in Unterzollikofen gepicknickt und gespielt. Das Highlight für die Kinder auf der Rütli waren die Kälber.»

MITARBEITERIN HOLZHAUS

«Die Gruppe im Betonhaus hat einen Ausflug ins Wankdorf gemacht und hatte die Möglichkeit eine YB-Führung zu geniessen. Für die Kinder war es ein ereignisreicher Tag!»

BETONHAUS



FOTOS: ZVG

Von Veränderung – von Anpassung – von «Wundern» in der Natur

So was ...? Wussten Sie, weshalb in erster Linie der gegenwärtige Klimawandel ein Problem für uns und für alle Lebewesen darstellt, überhaupt für alle Ökosysteme, von unseren Gärten, bis hin zu den globalen Systemen der Meeresströmungen und der Luftbewegungen? Weil die Veränderungen, wie das Ansteigen der jährlichen Durchschnittstemperaturen, mit der 170ig-fachen Geschwindigkeit¹ ablaufen, verglichen mit anderen Klimaschwankungen zuvor, inklusive der Eiszeiten.

Tiere und Pflanzen reagieren darauf; ebenso unsere Lebensräume, die Ökosysteme, die Biosphären, wie wir unsere Welt nennen. Lebewesen reagieren darauf – einige von ihnen aktiv, indem sie sich geographisch, also räumlich anpassen, andere durch Anpassung ihrer körperlichen Grösse oder durch Verringern ihrer Geburtenrate und so weiter. Andere Systeme wie Meeres- und Luftströmungen geraten durch die Veränderungen, wie die Erhöhung der Temperaturen ihrer Medien, Wasser und Luft, aus dem Gleichgewicht. Stürme und andere grossflächige Naturereignisse sind die Folge, mittels derer diese Systeme «versuchen», ihr Gleichgewicht wiederzuerlangen.

Lebewesen tun das nicht als Folge einer logischen Schlussfolgerung, wie wir vielleicht mit so einem Problem umgehen würden, sondern sie folgen ihrer biologischen Natur gemäss den ihnen offenstehenden Möglichkeiten, auf solche Ereignisse zu reagieren:

Pflanzen, zum Beispiel, können nicht davonlaufen; sie können nicht wandern, wie wir, wie die Tiere. Also haben sie sich im Laufe der Evolution Wege und Strategien, also Lösungen ausgedacht, sie geradezu erfunden, um weiterleben zu können. So haben sie die Blüten «erfunden», Wunderwerke der Natur und mit ihnen sind die unterschiedlichsten Methoden und Wege entstanden, wie sie ihre Samen weitergeben, bzw. weitertransportieren lassen, mit dem Wind oder durch Tiere, wie Vögel oder auch wie sie selber bestäubt werden können – über grössere Distanzen hinweg und über unterschiedliche Populationen – was die Möglichkeit des Inzestes verringert.

Das alles und vieles mehr haben Heerscharen von fleissigen WissenschaftlerInnen wie BiologInnen, ZoologInnen, GeologInnen, GeographInnen, MeteorologInnen und viele andere herausgefunden. Für eine lange Zeit hat man gedacht, dass evolutionäre Veränderungen Zeit brauchen, viel Zeit; man sprach von Jahrhunderten bis zu Jahrmillionen. Heute weiss man, dass sogenannte Veränderungen, zum Beispiel des Verhaltens, keine Jahrzehnte oder noch weniger benötigen, um wirksam zu werden. Dies hatte bereits Darwin, bei seinen namensgleichen Finken, beobachten können. Was er nicht wissen konnte ist, dass solche Veränderungen eher die Regel darstellen und dass Tiere

wie Pflanzen in atemberaubend kurzer Zeit auf kleinste Veränderungen reagieren können.

Pflanzen, Wildpflanzen im speziellen, reagieren in den Bergen auf den Temperaturanstieg damit, dass sie in höhere Lagen «umziehen», sie wählen die kühleren Lagen – und wenn sie dort die für sie zum Leben erforderlichen Bedingungen antreffen, besiedeln sie diese Orte. Ihnen folgen Insekten, wie zum Beispiel die nordamerikanischen Scheckenfalter², diese sind in den letzten 30-40 Jahren sowohl in höhere Lagen gezogen, wie auch in nördlichere Gebiete – das zeigt, dass diese Falter schon reagiert hatten, als wir Menschen damit begonnen haben, die Erderwärmung, den Klimawandel systematisch zu untersuchen. Das Besondere an diesem Beispiel ist: Scheckenfalter wandern nicht, sie sind sesshaft und das bezogen auf kleine, definierte Areale – und dennoch tun sie es, wie in diesem Beispiel.

Es gibt unzählige Beispiele, wie sich Arten, ob Pflanzen oder Tiere, anpassen, ihr angestammtes Gebiet verlassen und weiterziehen: Immer den kühleren Temperaturen nach, an Orte, in denen sie die für sie geeignete Biotope vorfinden. Arten weichen also aus, wenn sie dazu in der Lage sind, dorthin, wo ihnen ein Überleben möglich ist. Aufgrund dieser Änderungen im globalen Kontext, hat sich die Weltgemeinschaft im Jahre 2022 auf dem Artenschutzgipfel in Montreal auf ein Abkommen geeinigt.³ Die Länder verpflichten sich, bis zum Ende des Jahrzehnts total 30 Prozent der Erdoberfläche mit Schutzgebieten zu bedecken und zwar in der Art:

- Die Schutzgebiete sollen miteinander vernetzt sein,
- ohne Hindernisse wie Betonwüsten oder Äcker,
- damit sich die Arten zwischen ihnen frei bewegen können.

So könnten sie auf den Klimawandel reagieren – wie sie es seit Jahrmillionen tun. Das Vorhaben ist noch nicht so recht in die Gänge gekommen und doch gibt es zahlreiche Beispiele, wo das Konzept funktioniert.

Wenn wir uns unsere Welt anschauen, die Schweiz, unseren Kanton, unsere Städte, wenn wir uns anschauen, wie wir funktionieren und wie wir unsere Landflächen nutzen, dann sehen wir, dass wir weit davon entfernt sind. Und doch gibt es Grund und Anlass zur Zuversicht: Denn was mich an dieser ganzen Sache so ungeheuer fasziniert und

1 arte: Tierische (R)Evolution; USA 2023; Shane Campbell-Staton.

2 Camilla Parmesan, Nils Ryrholm, Martin Warren; Poleward shifts in geographical ranges of butterfly species associated with regional warming; Nature; vol. 399; Issue; 6736; Pages 579 – 583; Nature Publishing Group UK.

3 UN Biodiversity Conference (COP 15), vom 7-19. Dezember 2022, Montreal, Canada.

mich jedes Mal wieder in ihren Bann zieht, das sind diese kleinen und auch grösseren Arten, die Insekten, die Vögel aber eben auch die Wildpflanzen, die immer wieder, unerschrocken und mit ungebrochener Energie, ihren Weg suchen, einen gangbaren Weg, für ihr Überleben.

Sie geben nie auf, um es mit unseren Denkmustern auszudrücken, das gibt es in ihren Welten nicht: sie tun das, was sie, ihrer Natur gemäss tun können – und das mit ihrer ganzen Kraft. Wildkräuter⁴ sind dafür beispielhaft: Wir reissen sie oft aus, sprechen dann von «Unkräutern» und doch, ehe wir uns versehen, sind sie wieder da. Kein Mensch hat sie gesät oder gepflanzt, sie geraten «einfach» dahin, auch in die Städte, oft wachsen sie an den unwirtlichsten Orten, an Strassenrändern, zwischen Randsteinen und Asphalt und nicht selten brechen sie den Deckel, den Asphalt oder auch den Beton auf – und wachsen ungehemmt darin. Dieses Phänomen heisst «Turgeszenz» und meint, dass Zellen Wasser speichern können und dadurch aufquellen. Damit gelingt es den Pflanzen feste Strukturen aufzubrechen – toll nicht? Auf jeden Fall erstaunlich. In den letzten Jahren wurden die Herbizide aus den Städten verbannt und in der Folge wachsen diese Kräuter, die Wildpflanzen überall.

Sie sind unerhört robust, unverwundlich, widerstandsfähig und eben auch anpassungsfähig: In unseren Städten gewöhnten sie sich an giftige Gase im Strassenverkehr, sie trotzen extremen Temperaturen, kommen mit extrem wenig Wasser und einem Minimum an Mineralstoffen aus – kurz sie sind so etwas wie Überlebenskünstler – und sie haben einen ungeheuren Charme. So ein Sträusschen aus wilden Blüten, einfach hinreissend, das meine ich mit den Wundern der Natur.

Für sie ist Anpassung etwas Überlebenswichtiges, es bedeutet, nicht den Kopf einzuziehen und warten bis das Gewitter oder was auch immer, vorüber ist. Die Tiere wie die Pflanzen, sie tun, sie agieren, so wie sie ihrer Natur gemäss können und dieses Können setzen sie ein, immer. Und wenn ich so ins Schwärmen komme, wenn ich das alles anschau, dann denke ich unwillkürlich daran, dass wir Menschen von diesen Wesen noch so einiges lernen könnten – vor allem das «Können». Wieviel Gescheites sitzt in den Köpfen so vieler gut ausgebildeter Menschen, wieviel nicht «angezapfter» Ressourcen schlummern da vor sich hin? Was könnten wir tun, wenn wir gemeinsam – das unterscheidet uns von den Pflanzen und Tieren – agieren würden, uns ein Leben einrichten würden, in dem jeder seinen Platz hat, für sich und gemeinsam mit allen – wäre doch toll? **ALFREDO HESS**

Wildes Blühen

Alpenrose, Enzian, Steinbrech und das Edelweiss,
so klein so, fein und doch so mutig,
wandern, klimmen, steigen sie.

Weiter immer weiter.

Sie steigen hoch und immer höher, himmelwärts,
so klein so fein und doch so mutig,
wachsen, wurzeln, ranken sie
weiter immer weiter

Sie halten Sonne, Wind und Wetter stand.

So klein so fein und doch so mutig,
blühen, geben ihren Samen
weiter immer weiter

Zarter Humus rauer Fels, Eroberer der Berge,
so klein, so fein und doch so mutig,
kleine Helden, grosse Kämpfer,
weiter immer weiter

Die Rote, das Blaue, das Unscheinbare und die Königin,
so klein, so fein und doch so mutig.
Unendlich schön und ewig zeitlos,
weiter immer weiter

ALFREDO HESS

⁴ arte; Geheimnisvolle Wildblumen; 2019; Staffel 1, Episode 6 «Blühende Stadtlandschaften»

Regelmässige Veranstaltungen

INFOSTELLE AAREGG

Montag, 16–18 Uhr, Tiefenaustrasse 117

TURNEN UND BEWEGUNG

Muki/Vaki-Turnen: Mo, 16.30–18.00 Uhr

Turnhalle Schule Rossfeld,

Leitung: Dora Sommer, 079 504 37 42, dora.sommer@gmx.ch

SENIORINNENTURNEN

Mi, 08.30–10.30 Uhr, Projekt Raum Aaregg, Oberer Aareggweg 51a

SPORTVEREIN FELSENAU-BREMGARTEN

Männerriege: Di, 20.00–21.30 Uhr,

Turnhalle Schule Rossfeld

Frauenriege: Do, 20.00–21.00 Uhr,

Turnhalle Schule Rossfeld

Weitere Infos unter: www.felsenau-bremgarten.ch

PILATES

Diana Kurth, 079 691 26 87, dkurth@gmx.ch

Di, 19.00–19.50 Uhr, Turnhalle Schule Rossfeld

KORNHAUSBIBLIOTHEK ROSSFELD (ausser in den Schulferien)

Di und Do, 15.00–18.00 Uhr, Oberer Aareggweg 51a

Lesegruppe, jeweils 1. Dienstag im Monat 18.30–20.30 Uhr

Projekt Raum Aaregg, Oberer Aareggweg 51a

Kontakt: Anita Krebs 076 572 45 18

GYROS und andere griechische Spezialitäten

jeweils Fr, 11.00–19.00 Uhr,

Parkplatz Rumänisch-Orthodoxe Pfarrei

Pavlos + Heidi Kountoudis, 079 517 50 67, gyros3004@hotmail.com

Netsanets Äthiopisches Spezialitäten-Buffer

Jeweils am ersten Samstag im Monat, 18.00–22.00 Uhr,

Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

SPIELTREFF

Mi, 14–17 Uhr für Kinder ab 4 Jahren (bei schlechter Witterung im Projekt Raum, ansonsten auf dem Biberspielplatz)

TREFFTISCH ENGEHALBINSEL

Mi, 15–18 Uhr, bei der Lo Snag Bar, Oberer Aareggweg 45

YOGA

Yoga mit Tanja

Mi, 19.00–20.15 Uhr und Fr, 8.30–9.45 Uhr

Projekt Raum Aaregg, Oberer Aareggweg 51a

Yoga mit Lana

So, 10.00–11.00 Uhr

Projekt Raum Aaregg, Oberer Aareggweg 51a

vbgbern – Angebote & Projekte

FüürAbe Engehalbinsel



Eine gute Möglichkeit, um bekannten und neuen Nachbar*innen zu begegnen, sich auszutauschen und gemeinsam einen gemütlichen Abend zu verbringen. Wir bieten Feuerschalen mit Grillrost und Sitzgelegenheiten. Bitte bringe Dein Geschirr und Besteck sowie Deinen Beitrag fürs Buffet / Grillgut selber mit. Wir freuen uns auf Dich!

Ein Quartier begegnet sich – für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Engehalbinsel. Wir laden dich herzlich ein zum gemeinsamen Feierabend. Bring etwas zu Essen und Trinken mit. Wir bieten Infrastruktur, Feuer und Grill, jeweils ab 17 Uhr.

Freitag, 7. Juni 2024

beim Biberspielplatz in der Aaregg,

Oberer Aareggweg / Thormannmätteliweg

Bei Fragen:

Eva Vogel, Kirchgemeinde Matthäus, 076 409 70 94,

eva.vogel@refbern.ch

VBG – Quartierarbeit Stadtteil 2

Wir sind in den Quartieren Aaregg, Tiefenau, Rossfeld, Äussere Enge, Hintere Engehalde und Felsenau aktiv und setzen uns für mehr Lebensqualität ein. Du planst ein Quartierfest oder suchst einen Verein, um Dich zu engagieren? Du hast Fragen zum Zusammenleben oder zu Deinem Wohnumfeld? Wir beraten Dich gerne in Deinen Anliegen und Ideen:

Jana Obermeyer

Quartierarbeiterin

jana.obermeyer@vbgbern.ch

078 920 00 66

Fritz Hutmacher

Quartierarbeiter

fritz.hutmacher@vbgbern.ch

078 238 18 56

INFOSTELLE AAREGG



Jeweils am Montag 16 - 18 Uhr
oder nach Vereinbarung an der
Tiefenastr. 117

Jana Obermeyer, 078 920 00 66
jana.obermeyer@vbgbern.ch

Fritz Hutmacher, 078 238 18 56
fritz.hutmacher@vbgbern.ch



vbgbern – Information & Beratung

Infostelle Aaregg & TreffTisch Engehalbinsel

Hast Du Fragen zum Quartier? Fragen zu Themen des Alltags wie Wohnen, Budget, Arbeit oder Kinderangebote? Hast Du eine Projektidee? Wir haben stets ein offenes Ohr und versuchen Dich in Deinen Anliegen zu unterstützen.

Infostelle, Tiefenastrasse 117, jeden MO 16 – 18 Uhr
TreffTisch Engehalbinsel, Lo Snag Bar, jeden MI 15 – 18 Uhr

TreffTisch Engehalbinsel

offene Runde für Begegnung & Fragen

jeden Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr mit Kollekte
in der **Lo Snag Bar**, Oberer Aareggweg 45, beim Biberspielplatz
zeitgleich zum Spieltreff



Evangelisch-Methodische Kirchengemeinde
St. Markus
Bern und Bruggen



vbgbern – Angebote & Projekte

Projekt Raum Aaregg



FOTO: ZVG

Brauchst Du einen Raum für Deine Geburtstagsfeier? Für einen Vereinsanlass? Möchtest Du ein regelmässiges Angebot lancieren? Die Quartierarbeit betreibt am Oberen Aareggweg 51a den Projekt Raum Aaregg. Der multifunktionale Raum kann für private und öffentliche Angebote und Anlässe gemietet werden. Interessierte melden sich via Mail oder Telefon bei Jana Obermeyer (jana.obermeyer@vbgbern.ch, 078 920 00 66). Den Belegungsplan für den Projekt Raum findest Du hier:



vbgbern – Information & Beratung

Räume mieten

Auf der Suche nach einem Raum im Quartier für ein Fest oder ein Treffen? Wir haben die verfügbaren Quartierräume auf der Engehalbinsel übersichtlich aufbereitet. Das Raumverzeichnis ist über die Webseite der Quartierarbeit abrufbar (www.vbgbern.ch > Quartierarbeit Länggasse/Engehalbinsel > Räume zum Mieten) oder über folgenden QR-Code:



vbgbarn – Angebote & Projekte

Quartierznacht Aaregg – ein Treffpunkt im Quartier



DATEN IM 2024

Freitag, 19. Januar

Freitag, 15. März

Freitag, 17. Mai

Freitag, 14. Juni

Freitag, 13. September

Freitag, 18. Oktober

Freitag, 15. November



Ein Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier.
Wir richten zusammen ein und essen zusammen Nacht.
Bring etwas fürs Buffet und/oder einen Beitrag fürs Kässeli mit.



Im Projekt Raum und Garten Aaregg
Oberer Aareggweg 51a, Bern-Tiefenau



Jeweils ab 18.30 Uhr

Wir freuen uns auf Dich!

Gemeinsam Essen und Austauschen. Wir laden dich gerne zum Quartierznacht im Projekt Raum Aaregg (Oberer Aareggweg 51a) ein. Bitte bringe Essen & Trinken zum Teilen mit.

Bei Fragen:

Jana Obermeyer, 078 920 00 66, jana.obermeyer@vbgbarn.ch

Netsanets Äthiopisches Spezialitäten-Buffer

Jeweils am ersten Samstag im Monat, 18.00-22.00 Uhr.
1. Juni, 6. Juli, 3. August

7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember

Bitte anmelden: netsiabebe@yahoo.com / 079 428 46 63

In der Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77, 3004 Bern.

vbgbarn – Angebote & Projekte

Spieltreff Biberspielplatz



Der wöchentliche Spieltreff für alle Kinder von 4-12 Jahren findet immer am Mittwoch 14 - 17 Uhr auf dem Biberspielplatz in der Aaregg statt (ausser Schulferien).

www.spieleninbern.ch

vbgbarn – Information & Beratung

Quartierpost, Quartierchat und Quartieragenda

Du möchtest wissen, was im Quartier läuft? Du veranstaltest einen Anlass und würdest diesen gerne bewerben?

Abonniere die Quartierpost: www.quartierpost.ch oder nutze die Quartieragenda: www.qle.ch/agenda.

Falls Du Veranstaltungen platzieren möchtest, schreibe an agenda@qle.ch.

Es gibt ausserdem den Quartierchat Enghalbinsel auf der Signal-App. Einstieg ist über diesen QR-Code möglich:



Spielangebot in der Aaregg wird ausgebaut

Ab 1. Mai ist es soweit! Claudia Moser-Poffet und Beni Hächler werden ihre Tätigkeit in der Aaregg aufnehmen. Claudia und Beni arbeiten beim DOK, dem Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern. Sie werden die Organisation und Durchführung des «Spieltreff Biberspielplatz» übernehmen. Dieser findet jeweils am Mittwochnachmittag statt. Im Laufe des 2024 wird das Team weitere Angebote für Kinder aufbauen.

Mit dem Ausbau des Spielangebots und dem neuen Team kommt ein intensiver Prozess zu einem erfreulichen Abschluss. Im 2020 startete die umfassende Bedarfserhebung im Quartier. Bald zeigte sich, dass die Nachfrage nach einem Spiel- und Treffangebot gross ist. Der DOK reagierte mit einem befristeten, wöchentlichen Angebot auf dem Biberspielplatz. Dieses trug dazu bei den Biberspielplatz zu einem wichtigen Treffpunkt im Quartier zu entwickeln. Wir freuen uns, dass diese Arbeit nun weitergeführt und verstärkt werden kann. Wir danken Helen Gauderon, Timo Huber, Stefan Frei und Lulu Tännler für ihre Arbeit zum Wohle der Kinder.

Wir wünschen dem neuen Team gutes Gelingen und allen Kindern viel Freude beim Spielen.



Weitere Infos zum DOK unter www.spieleninbern.ch

Spielen macht Kinder stark

Der DOK betreibt zusammen mit Vereinen aus dem Quartieren zwölf betreute Kinderspielangebote in der Stadt. Diese sind gratis und stehen allen Kindern offen. Sie können dort andere Kinder treffen, vielfältige Erfahrungen machen und Neues kennenlernen. Dies alle trägt bei, dass Kinder sich gesund entwickeln

Quartierinfos

Wissen, was im Quartier läuft? Du veranstaltest einen Anlass und würdest diesen gerne bewerben? Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten:

Arena

Erhalte auf der Engehalbinsel die Quartierzeitung Arena

www.leist-engehalbinsel.ch

Agenda Engehalbinsel

Wissen, was im Quartier läuft

www.leist-engehalbinsel.ch

Quartierpost

Abonniere die Quartierpost! Der Quartiernewsletter erscheint alle 14 Tage und berichtet, was in der Länggasse und auf der Engehalbinsel läuft.

www.quartierpost.ch

Quartieragenda

Besuche die Quartieragenda. Falls Du Veranstaltungen platzieren möchtest, schreibe an agenda@qle.ch.

www.qle.ch/agenda

Quartierchats

Über Signal & WhatsApp

Kurzinfos, Anfragen, Tauschen, Veranstaltungshinweise

Chat-Links siehe www.qle.ch

Länggassblatt

Abonniere das Länggassblatt

www.laenggassblatt.ch



QUARTIERPOST

schon dabei?

Der digitale Newsletter «Quartierpost» für Länggasse & Engehalbinsel berichtet alle zwei Wochen über das aktuelle Geschehen im Quartier.

Mit dieser Aktualität ergänzt er die gedruckten Quartiermagazine «Länggassblatt» und «Arena», welche sich auf ausführliche Hintergrundinformationen und Porträts fokussieren.

Am meisten lebt der kostenlose Newsletter aber natürlich von seinem Publikum, weshalb jede weitere Anmeldung ein Grund zur Freude ist.

ANMELDUNG & INFOS:

QUARTIERPOST.CH

Juni

Juni

Ökumenische Kinderfeier

Samstag, 8. Juni, 10 Uhr

im Johanneszentrum in Bremgarten

Wir hören oder spielen eine Geschichte. Diesmal geht es um die mutige Königin Ester. Wir singen, basteln und essen zusammen ein Znüni.

Das Kinderfeier-Team und Pfrn. Monika Britt freuen sich auf euch

Juni

Feministischer Streik

Freitag, 14. Juni

Offene Tür von 10 – 18 Uhr an der Reichenbachstrasse 2.

Wir stimmen uns gemeinsam auf den feministischen Streik ein.

Programm:

10 – 14 Uhr Brunch

11 + 14 Uhr moderierter Austausch zu feministischen Themen

12 – 18 Uhr Transparente bemalen

18 Uhr gemeinsamer Aufbruch Richtung Bollwerk zur Demo

Kinder sind willkommen, Spiele sind vorhanden.

Keine Anmeldung erforderlich

Kontakt: eva.vogel@refbern.ch / 076 409 70 94

Juni

Jahreskreisfest

Donnerstag, 20. Juni, 19 Uhr

bei der Kirche Bremgarten (bei Regenwetter drinnen)

Am 20. Juni findet dieses Jahr die Sommersonnwende statt, die in alten Zeiten auch Sommerweihnacht genannt wurde. Zwischen Licht und Dunkelheit, Licht- und Schattenseiten vollzieht sich unser Leben in kreisenden Bahnen. Wir feiern die Kraft der Sonne als Christuskraft am Johannisfeuer und werden uns mit den Licht- und Schattenseiten des Lebens auseinandersetzen.

Mit Handpanklängen und Pfrn. Manuela Ott, Predigttaxi

Juni

Café Frytig – free day

Freitag, 28. Juni von 14.30 – 17 Uhr

Johanneszentrum, Johanniterstr. 30, 3047 Bremgarten

Hereinspaziert. Ein Ort, um kurz oder länger gemütlich zu verweilen, sich auszutauschen, zu spielen oder einfach nur sein. Alle sind willkommen, Menschen jeden Alters, unabhängig von Konfession.

Kontakt:

Antonia Jud, 031 301 81 17 oder antonia.jud@refbern.ch

Juni, Juli

Treffpunkt Mittagstisch

Der Mittagstisch macht im Juni und Juli eine Sommerpause.

Der nächste findet wieder am Dienstag, 6. August 2024, um 11.45 Uhr in der Schalterhalle statt.

An- oder Abmeldungen bei:

Antonia Jud, antonia.jud@refbern.ch oder 031 301 81 17



Juli/August

Juli

Sommertage für die ältere Generation

Montag, 15. Juli bis Freitag, 19. Juli 2024

Kirchliches Zentrum Nydegg, Nydeggstalden 9, 3011 Bern

Erzählen – Zuhören – Philosophieren – Singen – Spielen – Geniessen

Auch dieses Jahr wird in und um die Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Nydegg ein Ort des Treffens und Verweilens für Menschen der älteren Generation geschaffen. Kitzeln Sie mit uns Ihr Gedächtnis, nehmen Sie am Austausch im Erzählcafé teil, finden Sie Ihr Glück im Spiel, singen und tanzen Sie kräftig mit, philosophieren Sie mit Gleichgesinnten übers Alter(n), geniessen Sie die kleinen Z'Vieri-Köstlichkeiten und noch vieles mehr.

Programm**Montag, 15. Juli ab 14.15 Uhr**

Erzählcafé mit Claudia Sollberger «Wenn Hände erzählen könnten»

Dienstag, 16. Juli ab 14.15 Uhr

Wann ist man eigentlich alt? mit Cornelia Kazis, Journalistin, Autorin

Mittwoch, 17. Juli ab 14.15 Uhr

Singen und eine Geschichte hören mit Annekathi Bischoff und Béatrice Staubli

Donnerstag, 18. Juli ab 14.15 Uhr

Spielnachmittag mit angeleiteten Spielgruppen

Freitag, 19. Juli ab 11.00 Uhr

Musik zum Geniessen mit TrioLaRonde mit anschliessendem Grillplausch und Salatbuffet

Keine Anmeldung erforderlich.

Kontakt:

Antonia Jud, 031 301 81 17 oder antonia.jud@refbern.ch

August

Familiengottesdienst

18. August, 10.00, Matthäus-Kirche

Alle sind eingeladen. Wir begrüssen die neuen Schülerinnen und Schüler und feiern Abendmahl.

Auskunft: monika.britt@refbern.ch, 076 349 04 36

August

August

Treffpunkt Mittagstisch

Dienstag, 6. August um 11.45 Uhr

in der Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

Kosten: Fr. 15.– pro Person, inkl. Wasser & Kaffee; Wein Fr. 3.–

An- oder Abmeldung bis am vorangehenden Mittwoch, bei

Antonia Jud, antonia.jud@refbern.ch oder 031 301 81 17

Hinweis: Brauchen Sie einen Fahrdienst? Kein Problem, wir

organisieren einen für Sie.

August

Waldtage im Rossfeld

6. bis 8. August, jeweils 10 – 16 Uhr

Für Kinder ab 2. Kindergarten bis 4. Klasse. Im Reichenbachwald entdecken wir die Natur, lassen unsere Kreativität walten und hören eine spannende Geschichte aus der Bibel. Auch das freie Spiel kommt nicht zu kurz.

Das Mittagessen wird auf dem Feuer gekocht und am letzten Tag laden wir die Erwachsenen zum z'Vieri ein.

Kosten: Fr. 30.– (2 Geschwister: Fr. 50.–)

Auskunft und Anmeldung (mit Angabe von Namen, Adresse,

Geburtsdatum, Notfallnummer): Monika Britt (PfarrerIn),

076 349 04 36, monika.britt@refbern.ch

Die Platzzahl ist beschränkt auf 25 Kinder!

Helfer und Helferinnen gesucht

Freiwillige Helfer und Helferinnen gesucht zur Vorbereitung und zum Abbau der Waldtage im Rossfeld.

Im August verbringen wir drei Tage im Wald mit Kindern. Da muss einiges vorbereitet werden. Am Montag, 5. August findet die Vorbereitung statt und am Donnerstag, 8. August bauen wir wieder ab. **Dafür brauchen wir Hilfe!** Es geht darum, Blachen an den Bäumen zu befestigen als Sonnen- und Regendach, eine Waldtoilette einzurichten und die Feuerstelle mit Kochutensilien vorzubereiten. Nach dem Abbau müssen die Blachen abgespritzt und zum Trocknen aufgehängt werden und das Material muss zurück nach Bremgarten gefahren werden. Wir freuen uns, wenn Sie sich vorstellen können, uns für ein paar Stunden bei diesen Arbeiten zu unterstützen. Herzlichen Dank!

Informationen und Anmeldung bei

Pfrn. Monika Britt 076 349 04 36, monika.britt@refbern.ch

Viermonatige Auszeit von Anja Rufener

«Wenn du denkst, Abenteuer seien gefährlich, versuche es mit Routine. Diese ist tödlich.» (Paulo Coelho)



Ganz im Sinne dieses Spruches werden meine Familie und ich den Alltag zurücklassen und uns auf eine viermonatige Reise durch Deutschland, Dänemark, Schweden und Griechenland begeben. Wir sind gespannt auf die vielen Eindrücke, Erlebnisse und Erkenntnisse, die wir von dieser Reise mitnehmen dürfen.

Während meiner Abwesenheit vom 17. Juni bis am 20. Oktober 2024 dürfen allgemeine Fragen oder Anliegen zur Altersarbeit an Antonia Jud gerichtet werden: antonia.jud@refbern.ch, 031 301 81 17.

Die Vertretungen der Veranstaltungen sind unterschiedlich geregelt und können jeweils der aktuellen reformiert Ausgabe entnommen werden.

Bis zu meiner Rückkehr wünsche ich ihnen alles Gute.

Mit herzlichen Grüßen,

Anja Rufener, Soziokulturelle Animatorin

Röm.-kath. Pfarrei Heiligkreuz

Adresse: Johanniterstrasse 30, 3047 Bremgarten

Internet: www.kathbern.ch/heiligkreuz/

E-Mail: heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Co-Gemeindeleitung:

Doris Hagi, 031 300 70 25, doris.hagi@kathbern.ch

Johannes Maier, 031 300 70 25, johannes.maier@kathbern.ch

Sekretariat:

Nicole Santschi, Evelyne Staufer, 031 300 70 20,

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Sozialarbeiterinnen:

Gemeinwesenarbeit, Freiwillige:

Julia Ceyran, 079 202 15 59, julia.ceyran@kathbern.ch

Sozialberatung:

Astrid Bentlage, 031 910 44 03, astrid.bentlage@kathbern.ch

Verantwortliche Religionsunterricht:

1.-6. Klasse: Evelyne Staufer, 079 769 12 32,

evelyne.staufer@kathbern.ch

7.-9. Klasse: Leo Salis, 031 910 44 04, leo.salis@kathbern.ch

Hauswart:

Frank Weibel, 031 300 70 26

Freiwillige gesucht fürs Deutschkaffee in der Temporären Unterkunft Viererfeld (TUV)

DEUTSCHKAFFEE

Hast du Lust, dich bei einem Tee oder Kaffee mit geflüchteten Menschen in der temporären Unterkunft Viererfeld auf Deutsch auszutauschen? Wir suchen engagierte Gesprächspartner*innen, um die deutsche Sprache zu üben und Menschen aus dem Quartier kennenzulernen.

Bist du interessiert oder möchtest mehr Informationen? Gerne kannst du dich bei Nicolas Tognini melden. Wir freuen uns auf dich!

Stefan Frei
stefan.frei@refbern.ch
+41 76 381 69 15

Nicolas Tognini
nicolas.tognini@heilsarmee.ch
+41 76 282 70 26

Evang.-ref. Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Adresse: Reichenbachstrasse 2, 3004 Bern

Internet: www.matthaeus.refbern.ch,

E-Mail: vorname.name@refbern.ch

Pfarrpersonen:

Monika Britt, 076 349 04 36, 031 309 00 16

Franziska Wilhelm 076 374 72 16, 031 301 41 03

Manuela Ott 076 370 03 64, 031 309 00 11

Pikett Telefon für Todesfälle:

076 360 03 01

Sozialarbeiterinnen:

Eva Vogel, 076 409 70 94

Samara Minder, 076 819 98 36

Anja Rufener, 031 309 00 18

Antonia Jud, 031 301 81 17

Benjamin Hächler, 076 381 69 15

Reservation Kirche:

www.reservation.refbern.ch, Renate Frey, 079 752 51 70



Stadt Bern

Die Stadt Bern sucht Sie – werden Sie PriMa!

- Haben Sie freie Zeit und möchten sich gerne freiwillig engagieren?
- Sind Sie kommunikativ, begleiten gerne Menschen und haben zudem auch ein Flair für Zahlen? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen.
- Wir suchen Personen, welche als PriMa (**P**ri**v**ate **M**andatstragende) bereit sind, Menschen im Alltag zu helfen sowie deren administrativen und finanziellen Angelegenheiten zu übernehmen und zu erledigen.
- Unsere Beratungsstelle unterstützt Sie als PriMa bei dieser Aufgabe.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich unter **031 321 72 31** oder unter **eks-prima@bern.ch** und erfahren Sie in einem unverbindlichen und persönlichen Gespräch mehr von dieser wertvollen Arbeit.

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz
Fachstelle PriMa Beratung
Predigergasse 10 | Postfach 3399 | 3001 Bern



RAMPEVERCHOUF – JEDÄ FRITIG IR BRAUEREI FELSENAU



Mai bis September: 13:30 – 19:00

Oktober bis April: 13:30 – 18:00

FELSENAU



BEGLEITART
BESTATTUNGEN
TRAUERBEGLEITUNG
ABSCHIEDSRITUALE

SUSANNE LOOSLI MÜLLER
076 297 74 55
WWW.BEGLEITART.CH



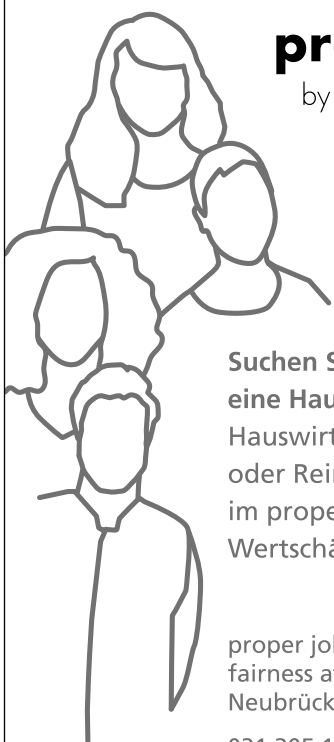
LODER AG

Spenglerei ◦ Blitzschutz ◦ Bedachungen

Felsenaustrasse 17
3004 Bern

Tel. 031 302 48 40
Fax 031 302 73 22

loder@loderag.ch
www.loderag.ch



proper job
by fairness at work

Suchen Sie
eine Haushaltshilfe?
Hauswirtschaft, Betreuung
oder Reinigung: Anstellungen
im proper job stehen für
Wertschätzung und Fairness.

proper job
fairness at work gmbh
Neubrückstrasse 65, 3012 Bern
031 305 10 30
www.proper-job.ch



Gemütlicher
Wohnen
im Alter

Jolimont
Alterswohn- und Pflegeheim

Hier werden Sie umsorgt und freundlich gepflegt
und Ihre Lebensqualität steht im Mittelpunkt
unserer Arbeit.

Unser Haus ist mit dem SQS-Zertifikat ISO 9001
ausgezeichnet worden.

Gerne erzählen wir Ihnen in einem persönlichen
Gespräch mehr über Ihr mögliches neues Zuhause.

Jolimont | Alterswohn- und Pflegeheim
Reichenbachstr. 39-41 | 3004 Bern
Tel. 031 306 24 24 | www.alterssiedlung-jolimont.ch




Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

**Freund*innen
finden und Welten
entdecken**

Es hat noch freie Plätze
in der Kita Aaregg.



Kontaktieren Sie uns:
031 321 60 00, kita.buero@bern.ch

Mehr Infos:



Der sympathische Kleinbetrieb in Ihrer Nähe

KS
KONRAD STUDER

Edg. dipl. Installateur

Sanitär- und Heizungsinstallationen
3047 Bremgarten 031/ 302 44 17
3097 Liebfeld 031/ 971 14 11

schweres
metall-möbelbau gmbh

«Individuelle Metallarbeiten,
welche das Leben vielleicht
eine Spur leichter machen»

Schloss Reichenbach/3052 Zollikofen
T 031 911 96 00/info@schweres.ch
www.schweres.ch

Ihr Elektriker!



KOHLERELEKTRO

Felsenastrasse 17, 3004 Bern
Tel. 031 302 06 06
info@kohlerelektro.ch
www.kohlerelektro.ch

Beratung • Projektierung
Ausführung • Inbetriebnahme
Wartung

Starkstrom • Schwachstrom
Telefonanlagen • Computer-Netzwerke



ELEKTRO-, TELEFON- UND EDV-INSTALLATIONEN

ROLF GERBER AG BERN
BERCHTOLDSTRASSE 37 | CH-3012 BERN
TELEFON 031 307 76 76 | TELEFAX 031 302 74 62
INFO@ROLFGERBER.CH | ROLFGERBER.CH

IHR BERNER ELEKTRIKER

Kleine Lücke zu vermieten

!



031 302 99 02
AAA BESTATTUNGEN
SCHRAG GmbH

Engelhalbinsel-Bremgarten-Tiefenau-Stadt Bern

- Tag und Nacht erreichbar
- Fachkundige Beratung
- Bestattungsvorsorgen
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerdrucksachen • Traueranzeigen
- Bestatter mit eidg. Fachausweis



Trainingszeiten und weitere Informationen:
www.felsenau-bremgarten.ch oder 079 659 25 40

Komm und schau unverbindlich rein!

- MuKi/VaKi-Turnen
- Korbball-Team
- Frauenriege
- Männerriege
- Unihockey



Bigler & Cie. AG
Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
www.biglerholzbau.ch

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen



Sie sind im AHV-Alter? Sie brauchen Unterstützung im Alltag? Sie können diese aber nicht oder nur schwer bezahlen?

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen, unterstützt Sie die Stadt je nach Bedarf bei der Finanzierung folgender Dienstleistungen:

- Notrufsysteme, Besuchs- und Begleitsdienste
- Mahlzeitendienste und/oder Mittagstische
- Teilnahme an sozialen Aktivitäten
- Administrationsdienste, Haushaltshilfen
- Beiträge für betreute Wohnformen in der Stadt Bern
- Hilfsmittel und bauliche Wohnungsanpassungen

Erkundigen Sie sich unter
www.bern.ch/betreuungsgutsprachen oder
 per Telefon 031 321 77 90.

BERNER NACHHALTIGKEITSPREIS 2024

* ökologisch ökonomisch sozial

Jetzt Projekt eingeben! Für Gruppen, Unternehmen und Vereine, die in Bern ein nachhaltiges Projekt* umsetzen.

Wir suchen Dich!

Ergotherapeut:innen

«Im Rossfeld schätze ich das positive Teamumfeld. Meine Arbeit erfüllt mich.»
 Raphaël Perrier, Dipl. Ergotherapeut

Sinnstiftende Therapie-Stellen:

- ✓ vielfältige Perspektiven
- ✓ attraktive Anstellungsbedingungen
- ✓ Teilzeit möglich, Kita im Haus

 **SCAN ME**

rossfeld
rossfeld.ch/jobs

prissag

PROFESSIONELLE
PFLEGE ZU HAUSE

**PRIVATE SPITEX
IN BREMGARTEN**

031 300 40 60

EVELINE LEBHAFT ANPACKEND SPITEX BERN



Eveline unterstützt Menschen mit Demenz. Du auch?
Jetzt informieren oder bewerben.

jobs.spitex-bern.ch | T. 031 388 50 50



Überall für alle

SPITEX
Bern

konsibern

Musik entdecken

Unterricht im Rossfeld

Bambusflöte bauen & spielen
für Kinder ab 5 Jahren

Anmeldung:
Musikschule Konservatorium Bern
Kramgasse 36 | 3011 Bern
031 326 53 53
office@konsibern.ch

www.konsibern.ch

SPINNRAD



Raum für Arbeit und Kreativität
im Felsenauquartier

Co-Working im Spinnradsaal

Gratis Probetag! Komm einfach vorbei!
Einzeltag CHF 20, Unlimitiert CHF 150/Mt.

WLAN, Drucker, Bildschirm, Sitzungsraum, Kaffee,
Küche, Sitzecke, Grillstelle inklusive.

Miete Spinnradsaal

Günstige Tarife für Anwohner*innen und Organisationen
im Quartier. 120m², max. 100 Personen.

Ideal für Quartieranlässe, Proben, Kurse, Feiern,
Retraiten, Workshops und für vieles mehr.

www.spinnrad-bern.ch

Werden Sie Mitglied des Leists der Engehalbinsel!

Auch die ARENA ist ein Angebot des Leists, das in Freiwilligenarbeit entsteht. Die Druckkosten werden über Spenden, Inseratekosten und die Mitgliederbeiträge finanziert, damit die ARENA gratis in alle Haushalte der Engehalbinsel verteilt werden kann.

Leist-Mitglied werden ist äusserst einfach.
Für Einzelpersonen, Paare und Familien beträgt der Jahresbeitrag Fr. 50.–

Jetzt mit TWINT bezahlen!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Zahlung bestätigen

oder auf www.leist-engehalbinsel.ch



Vielen Dank für Druckkostenbeiträge und Spenden!

**Via Twint oder direkt auf
IBAN CH63 0900 0000 3001 2690 6**

Wir wissen, viele Leser:innen schätzen die Arena und warten gespannt auf die nächste Ausgabe. Wir recherchieren, fotografieren und schreiben ohne Entgelt für das einzigartige Infoblatt der Engehalbinsel. Mit einem Beitrag unterstützt ihr, dass die Arena weiterhin gratis in euren Briefkästen landet.

Mit dem QR-Code geht dies nun ganz einfach:

Jetzt mit TWINT bezahlen!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Zahlung bestätigen



Leist der Engehalbinsel

www.leist-engehalbinsel.ch

Der Leist – die Quartierorganisation der Engehalbinsel

Der Leist ist Ansprechpartner um Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Engehalbinsel-Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber der Stadt und den Behörden zu vertreten.

c/o Luise Menzi (Präsidium), Primelweg 1, 3004 Bern
info@leist-engehalbinsel.ch

Vorstand: Luise Menzi (Präsidium), Pia Tschannen (Kassierin),
Joëlle Estermann, Philipp Gerber, Pascal Schärer,
Oli Busato, Valérie Dannigkeit (Arena)

Inhalt

Leist Engehalbinsel	3
Fyrabebär	4
Quartierfest Aaregg • Verein 3004	5
Zu Gast bei Netsanet	6
Felsenauviadukt	7
Tichu	8-9
Delegiertenversammlung der QLE	10-12
Veranstaltungen	12
Tagesbetreuung	13
Gedanken aus dem Quartier	14-15
Quartierarbeit	16-19
Kirche	20-22
Inserate	23-27
Impressum • Arena	28

Impressum

Die Arena wird vom Leist der Engehalbinsel herausgegeben.

Redaktionsadresse

arena@leist-engehalbinsel.ch

Redaktionsteam

Gabriela Feldmann, Hansjürg Geissler, Alfredo Hess,
Marina Porobic, Tomas Sanchez

Redaktionsleitung

Valérie Dannigkeit, arena@leist-engehalbinsel.ch

Verträgerinnen

Lena und Samuel Aufderreggen, Jakob Dedovic, Janosch Burren

Inserate-Administration

arena@leist-engehalbinsel.ch

Druck

Länggass Druck AG Bern

Die nächste Arena für die Monate
September, Oktober, November
erscheint Ende August, Anfang September 2024.

Redaktionsschluss:

1. August 2024

Beiträge an: arena@leist-engehalbinsel.ch